

# Viele Symptome, eine Ursache: Die unbekannte Volkskrankheit CMD

Kieferknacken, Nacken- und Kopfschmerzen, Schwindel, Tinnitus – oft haben diese Beschwerden ein und dieselbe Ursache. Allein in Deutschland leiden geschätzungsweise sieben Millionen Menschen unter

einer Craniomandibulären Dysfunktion (CMD), die auf eine Fehlstellung des Kiefergelenks zurückgeht. Trotz der Vielzahl an Betroffenen ist dieses Krankheitsbild in der Gesellschaft aber noch weitestgehend

unbekannt. Deshalb haben es sich die Spezialisten des CMD-Centrum im renommierten International Neuroscience Institute (INI) Hannover zur Aufgabe gemacht, über diese Krankheit aufzuklären.



In unserem Körper agieren unterschiedliche funktionelle Einheiten miteinander, die sich gegenseitig beeinflussen. Dabei spielt das Kiefergelenk eine wesentliche Rolle, die nicht zu unterschätzen ist. Die Craniomandibuläre Dysfunktion, deren Name sich von den Begriffen Kopf (Cranium) und Unterkiefer (Mandibula) ableitet, deutet auf eine Fehlfunktion des Kiefergelenks hin. Diese verursacht Schmerzen, die nicht immer direkt an ihrem Ursprung auftreten. Neben den kiefergelenknahen Beschwerden wie Kieferknacken, Kiefergelenkschmerzen und Mobilitätseinschränkungen in der Gelenkdynamik, treten unterschiedliche Symptome auch fernab des Kiefergelenks auf. Zu den kiefergelenkfernen Beschwerden zählen dabei weitaus mehr wie Kopfschmerzen, atypische Gesichtsschmerzen, Nackenschmerzen, Tinnitus, Schluckbeschwerden, Schwindel und viele andere.

## Ursachen von CMD

Die Ursache für eine CMD liegt meist in funktionellen Störungen des Zusammenspiels von Zähnen, Kiefergelenk, Kaumuskelatur sowie der Halswirbelsäule. Im optimalen Zustand treffen obere und untere Zahnreihe gleichmäßig aufeinander. Kaumuskelatur, Gelenke und Zähne befinden sich dann in Harmonie und Balance. Ist dieses System gestört, kann die gesamte Körperstatik aus dem Gleichgewicht geraten. So kann ein starker Rückbiss beispielsweise zur Kopfvorhaltung führen, dadurch die Position der kompletten Wirbelsäule verändern und somit sogar untere funktionelle Einheiten wie den Beckenbereich beeinflussen. Die Symptome sind vielfältig, die Ursache ein und dieselbe.

## Zwischen Medizin und Zahnmedizin

Zahnarzt Dr. Alireza Amir Sayfadini und sein Team behandeln in ihrer Pra-

xis tagtäglich Patienten, die einen jahrelangen Leidensweg voller Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung hinter sich haben. CMD-Spezialisten stehen dabei oft nicht am Anfang der Diagnostik-Kette. Deshalb sieht es der Zahnarzt als seine medizinische Pflicht an, Aufklärung über das Thema CMD zu leisten. Neben dem Dr. Amir CMD-Centrum in Misburg betreut er weitere internationale CMD-Centren in mehreren Ländern und hält weltweit eigene Fachvorträge. Als zahnärztlicher Direktor im CMD-Centrum des INI Hannover arbeitet er mit Experten und Wissenschaftlern vieler Fachdisziplinen zusammen und kann so auf eine Vielzahl modernster Untersuchungsmöglichkeiten zurückgreifen. Das Diagnostik- und Therapiekonzept bewegt sich dabei immer auf der Grenze zwischen Medizin und Zahnmedizin. Denn eine zahnmedizinische Ursache kann bei CMD zu einem umfassenden medizinischen Problem führen. So ist es möglich, dass ein Bandscheibenvorfall im Kiefergelenk, der sich durch das typische Kieferknacken äußern kann, Kopfschmerzen und Schwindel verursacht.

## Interdisziplinärer Therapieansatz

Um den Patienten eine fachübergreifende Diagnostik ermöglichen zu

können, hat interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Neurologen, physikalischen Medizinern und Orthopäden einen hohen Stellenwert im Dr. Amir CMD-Centrum. „Das Krankheitsbild bringt diverse Symptome und Beschwerden mit sich, so dass es unerlässlich ist, alles aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten“. Als fundamentale Säule in der Diagnostik von CMD hat die Disziplin Neurologie einen wichtigen Part inne. Professor Dr. Bahram Mohammadi ist Direktor der Abteilung Neurologie am International Neuroscience Institute Hannover und ärztlicher Direktor des angegliederten CMD-Centrums. Mit seiner wissenschaftlichen Expertise und langjährigen Behandlungserfahrung deckt er gemeinsam mit Dr. Alireza Amir Sayfadini die Lücke zwischen Medizin und Zahnmedizin ab und schafft so einen interdisziplinären Therapieansatz.

## Behandlung aus zahnmedizinischer Sicht

Letztendlich geht es bei einer CMD-Therapie um die Optimierung der Bisslage und der Kiefergelenkposition. Dabei wird stets eine konservative Behandlung angestrebt, eine Operation hingegen nach Möglichkeit vermieden. Mit Hilfe einer zahnmedizinischen Funktionstherapie, die auf der manuellen und instrumentellen Funktionsdiagnostik basiert, werden spezielle Aufbissbehelfe oder Schienen angefertigt. Ihre Aufgabe ist es, die Kiefergelenke in die richtige physiologische Position zu bringen und dort dauerhaft zu halten. Die Erfolgsquote dieses Therapieansatzes ist vielversprechend und entlastet viele Betroffene, die oft schon eine jahrelange Behandlungs-Odyssee hinter sich haben. Außerdem wird die vorbeugende CMD-Prophylaxe zukünftig eine bedeutende Rolle in der Welt der Me-



dizin einnehmen. Durch sie können viele andere mögliche Krankheiten und Beschwerden verhindert werden. Die Gesellschaft muss darüber aufgeklärt werden, dass Warnzeichen wie Kiefergelenkschmerzen oder -knacken nicht ignoriert, sondern ernst genommen

werden müssen und dass schnellstmöglich ein spezialisierter Zahnarzt aufgesucht werden sollte. Durch eine manuelle oder instrumentelle Funktionsanalyse kann dann rechtzeitig die notwendige Diagnostik mit entsprechender CMD-Therapie eingeleitet werden.



**Dr. Amir CMD-Centrum**  
Hannoversche Straße 96  
30627 Hannover  
Tel.: 0511 / 544 24 44  
E-Mail: [verwaltung@cmd-hannover.de](mailto:verwaltung@cmd-hannover.de)  
Website: [www.cmd-hannover.de](http://www.cmd-hannover.de)

